



Stadtschulpflegschaft Köln

Vorstand
Gerhard Jansen (Vorsitz)
Elisabeth Linge
Andreas Albrecht

Willy-Brandt-Platz 3, 50475 Köln
Telefon 02203 924 1031 (Vorsitz)

info@stadtschulpflegschaft-koeln.de
www.stadtschulpflegschaft-koeln.de
www.fb.com/StadtschulpflegschaftKoeln

Stadtschulpflegschaft Köln, Willy-Brandt-Platz 3, 50475 Köln

Mitglieder des Ausschusses für Schule und Weiterbildung der Stadt Köln

Per E-Mail

09.03.2021

Forderungen zur Verbesserung der psychosozialen Situation der Kölner Schüler*innen Der Schulhof im Park – pandemiekonforme Ideensammlung

Sehr geehrte Damen und Herren,

Schule ist ein Ort des sozialen Miteinanders. Schulschließungen verändern den Alltag und das soziale Gefüge der Schüler*innen massiv. Insbesondere Schüler*innen, die zuhause wenig emotionalen Rückhalt erfahren, kein lernförderndes Umfeld oder prekäre Einkommensverhältnisse der Familie erleben, leiden unter den aktuellen Umständen. Aber auch bislang unauffällige Schüler*innen beklagen Einsamkeit und (berechtigte!) Schulängste, ihnen fehlen die Freunde und der mit dem Distanzunterricht einhergehende Bewegungsmangel gefährdet ihre physische und psychische Gesundheit. Studien berichten von vermehrten Angststörungen, depressive Verstimmungen, aber auch Essstörungen, wie Magersucht oder starker Gewichtszunahme.

Probleme der Bemühungen gegen Einsamkeit und Bewegungsmangel:

- Bestehendes Angebot ist sehr lückenhaft und von Mitgliedschaften oder vom Engagement einzelner Personen, insbesondere einzelner Lehrer*innen, oder privaten Kontakten abhängig.
- Bestehende verfügbare Freizeit- und Hilfsangebote sind nicht bekannt.

Wir sehen die Stadt Köln in der Pflicht:

- Stärkung der Ressourcen der Schulsozialarbeit, um die persönliche Kontaktpflege zu Schüler*innen zu ermöglichen.
- Stärkung der fachlichen und kreativen Potentiale der freien Kinder- und Jugendhilfe, um breitenwirksame Aktivitäten zu ermöglichen. Es sollen hier insbesondere die Schüler*innen angesprochen werden können, die bislang nicht zu den Kernzielgruppen der Kinder- und Jugendhilfe zählen, aber aktuell in keine Angebote eingebunden sind.

Stadtschulpflegschaft Köln, Willy-Brandt-Platz 3, 50475 Köln, Telefon 02203 924 1031 (Vorsitz Jansen)
info@stadtschulpflegschaft-koeln.de www.stadtschulpflegschaft-koeln.de

- Ausfinanzierung der Jugendarbeit der Kinder- und Jugendzentren, um sie in die Lage zu versetzen auch unter den aktuellen Rahmenbedingungen dem Auftrag als außerschulischer Bildungsort gemäß § 11 SGB VIII nachzukommen und ein von Jugendlichen mitentwickeltes und mitgestaltetes Bildungsangebot bereitzustellen.
- Stärkung der Kinder und Jugendlichen durch partizipative Projektentwicklung für Modelle des pandemiekonformen Sports und Spiels, neuer Formen der sozialen Begegnung und kreativer Entfaltung.
- Generelle Verbesserung der öffentlichen Kommunikation hinsichtlich der Corona-SchutzVO, CoronaBetrVO und städtischer Allgemeinverfügungen. Es muss Rechtssicherheit für Familien und Gruppen von Jugendlichen bei Bewegung im öffentlichen Raum geschaffen werden, z.B. durch Beschilderung und direkte beratende Ansprache, die nicht über Restriktionen, sondern Möglichkeiten informiert.
- Bestehende Freizeit- und Hilfsangebote sind im Sinn eines Ideenpools zentral zu dokumentieren und prominent, attraktiv und barrierearm zu kommunizieren. Die Schulen sollten in diesen Prozess aktiv miteinbezogen werden.
- Ergänzend zu dem Angebot "Sport@Home Kids" / Fit-Koeln: Gezielte Förderung der Vereine, die sich bereit erklären bislang auf Mitglieder begrenzte digitale Sport- und Tanzkurse, zu öffnen.
- Förderung der Entwicklung täglicher sowie öffentlicher Sportangebote in den Parkanlagen jedes Veedels („Gruppensportarten unter Beachtung der AHA-Regeln“ bzw. „Individualsport unter Anleitung“), um die bei Kindern und Jugendlichen beliebten Kontaktsportarten zu ersetzen.
- Die Förderung von Ferien- und außerschulischen Förderprogrammen, für die das Ministerium für Schule und Bildung 2021 erneut EUR 36 Millionen bereitgestellt hat, um die Lerndefizite zu kompensieren, muss nun vollumfänglich ausgeschöpft werden. Von Lernangeboten in den Ferien, um verpasste Unterrichtsinhalte nachzuhalten, profitieren benachteiligte Kinder und Jugendliche überproportional. Diese zur Verfügung gestellten Gelder werden insbesondere für die Schüler*innen des gebundenen Ganztags, die bislang in den Ferien keine Angebote nutzen können, dringend benötigt. Wir fordern von der Stadt, von den OGS-Trägern, den Schulen und Lehrkräften das Engagement entsprechende Angebote für unsere Schüler*innen pandemiesicher zu ermöglichen, um Schulängste zu mindern, Gemeinschaft zu erleben und Bildungschancen zu bieten.
- Unterstützung aller Initiativen seitens Projektanbieter oder Schulen, die ermöglichen, die psychologische und inhaltliche Aufarbeitung dieser Pandemie langfristig in den Schulalltag zu integrieren und fachlich zu begleiten. Wir begrüßen den Verweis des Schulministeriums in der Schulmail von 05.03.21 auf diese Problematik und die Vorgabe von Unterrichtsmaterialien. Alle Schüler*innen müssen die Chance erhalten, ihre in der Pandemie gemachten Erfahrungen und die gesellschaftspolitische Dimension der Geschehnisse zu reflektieren. Es darf bei (Teil-)Öffnung der Schulen nicht übergangslos zum Schulalltag übergegangen werden.

Die Stadtschulpflegschaft Köln möchte die psycho-sozialen Folgen der Pandemie keineswegs zur Legitimation einer unkontrollierten Öffnung der Schulen nutzen und setzt auf wirksame Prävention der Infektionen in den Schulen. Dies haben wir bereits ausreichend in unseren bislang vorliegenden Forderungskatalogen zu Digitalisierung und Gesundheitsschutz dargestellt.

Wir sind jedoch der Lebenswirklichkeit der Schüler*innen und ihrer Familien verpflichtet und fordern deswegen alle Akteure, die hier in Verantwortung stehen, nachdrücklich auf, sich auf einen kreativen zukunftsorientierten Prozess einzulassen, um gute Lösungen im

Rahmen der aktuellen Gegebenheiten zu finden pandemiekonform das Wohlbefinden unserer Kinder und Jugendlicher zu fördern.

Eine erfolgreiche Bildungskarriere von Kindern und Jugendlichen benötigt gute Rahmenbedingungen: Der ganzheitliche Blick auf die Menschen, die die Zukunft unserer Stadt gestalten werden und die Wahrnehmung ihrer Grundbedürfnisse nach Gesundheit, Versorgung mit Lebensmitteln, sozialer Eingebundenheit, Sicherheit, Spiel, Kreativität und Spaß zählt sich für uns alle aus.

Das Handeln der Kölner Politik und Verwaltung muss auch in Krisenzeiten den Leitziele des Aktionsplans „Kinderfreundliche Kommune“ gerecht werden! Gesetze und Verordnungen haben bislang dies zu wenig in den Blick genommen – es ist längst an der Zeit, das zu ändern.

Mit freundlichen Grüßen

Gerhard Jansen (Vorsitz)

Elisabeth Linge (stellv. Vorstand)

Anlage:

Nachweise

Nachweise:

- „Studie von Psychiatern: Wie stark die Corona-Pandemie Kindern zusetzt“, Dirk Schnack (Artikel zur COPSY-Studie HH) Ärztezeitung 10.07.20
<https://www.aerztezeitung.de/Politik/Kinder-tragen-die-Last-der-Corona-Krise-mit-411177.html?bPrint=true>
- „Digitales Zeltlager, Beach Party und Geldsorgen: Jugend in der Corona-Krise“, Statement Lisi Maier, Vorstand Deutscher Bundesjugendring (DBJR), min 1.30 – 14:20, Expertengespräch der Kinderkommission – Kommission zur Wahrnehmung der Belange der Kinder des Deutschen Bundestags 16.09.20
<https://www.bundestag.de/kiko?url=L2Rva3VtZW50ZS90ZXh0YXJjaGl2LzlwMjAva3czOC1wYS1raW5kZXJrb21taXNzaW9uLTcxMDg4OA==&mod=mod539494>
- „Teils massive Folgen durch Einschränkung der Jugendsozialarbeit während Corona“, Expertengespräch der Kinderkommission – Kommission zur Wahrnehmung der Belange der Kinder des Deutschen Bundestags 07.10.20
<https://www.bundestag.de/kiko?url=L2Rva3VtZW50ZS90ZXh0YXJjaGl2LzlwMjAva3c0MS1wYS1raW5kZXJrb21taXNzaW9uLTc5MzkyMg==&mod=mod539494>
- „Angst, Bettnässen, Suizidgedanken: Wie Corona Kinder krank macht“ (Verweis auf: Michael Siniatchkin, Leiter der Kinder- und Jugendpsychiatrie vom Evangelischen Klinikum Bethel), Ansgar Mönter Haller Kreisblatt 19.10.20
https://www.haller-kreisblatt.de/region/22879914_Angst-Bettnaessen-Suizidgedanken-Wie-Corona-Bielefelder-Kinder-krank-macht.html
- „Psychiater: Kaum psychische Störungen bei Kindern wegen Corona“ (Präsident der Dt. Ges. für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Michael Kölch), NDR 22.11.20
<https://www.ndr.de/nachrichten/mecklenburg-vorpommern/Psychiater-Kaum-psychische-Stoerungen-bei-Kindern-wegen-Corona,coronavirus3680.html>
- „BAG Landesjugendämter: 5 Thesen zu den Auswirkungen der Corona-Krise auf Kinder und junge Menschen“, Fachkräfteportal der Kinder- und Jugendhilfe 26.11.20
<https://www.jugendhilfeportal.de/fokus/coronavirus/artikel/5-thesen-zu-den-auswirkungen-der-corona-krise-auf-kinder-und-junge-menschen/>
- „Studie: Lockdown kann bei Kindern depressive Verstimmungen auslösen“, Ärzteblatt.de 10.12.20
[Studie: Lockdown kann bei Kindern depressive Verstimmungen auslösen \(aerzteblatt.de\)](https://www.aerzteblatt.de/nachrichten/107207/Studie-Lockdown-kann-bei-Kindern-depressive-Verstimmungen-ausloesen)
- „COVID KIDS - Understanding the influence of COVID-19 on children's and adolescents' school experience and subjective well-being“, Universitäten Tübingen und Luxemburg, Stand 26.02.21 lfd.
[COVID KIDS | Universität Tübingen \(uni-tuebingen.de\)](https://www.uni-tuebingen.de/uni/covidkids/)
- „Kind sein in Zeiten von Corona. Ergebnisbericht zur Situation von Kindern während des Lockdowns im Frühjahr 2020“, Alexandra Langmeyer, Angelika Guglhör-Rudan, Thorssten Naab, Marc Urlen und Ursula Winklhofer – Deutsches Jugendinstitut Dezember 2020
https://www.dji.de/fileadmin/user_upload/bibs2020/Ergebnisbericht_Kindsein_Corona_2020.pdf
- „Psychische Folgen des Shutdowns: Was hilft?“, Maïke Hickmann ZDF 16.01.21
<https://www.zdf.de/nachrichten/panorama/corona-kinder-psychische-folgen-betreuung-shutdown-100.html>
- „Kinder-Yoga, Klopapier-Challenge: So lustig kann der Sportunterricht im Lockdown sein“, Rebecca Lessmann KStA 22.01.21
<https://www.ksta.de/schule/kinder-yoga--klopapier-challenge-so-lustig-kann-der-sportunterricht-im-lockdown-sein-37958930>
- “COPSY-Studie: „Impact of the COVID-19 pandemic on quality of life and mental health in children and adolescents in Germany“, Ulrike Ravens-Sieberer, Anne Kaman, Michael Erhart, Janine Devine, Robert Schlack & Christiane Otto, European

Child & Adolescent Psychiatry (2021) 25.01.21

[Impact of the COVID-19 pandemic on quality of life and mental health in children and adolescents in Germany | SpringerLink](#)

- „Kinderpsychiater warnen vor Lockdown-Folgen“, BR, 28.01.21
<https://www.br.de/nachrichten/bayern/kinderpsychiater-warnen-vor-lockdown-folgen,SNJGNLv>
- „Psychologen warnen vor Corona-Folgen für Kinder“, Offener Brief von Psychologinnen und Psychologen an M. Merkel, Forschung und Lehre 10.02.21
<https://www.forschung-und-lehre.de/politik/psychologen-warnen-vor-corona-folgen-fuer-kinder-3479/>
- „Ministerin Gebauer: Ein starkes Hilfspaket für Kinder und Familien mit großen Belastungen in dieser Zeit - 36 Millionen Euro für Ferienprogramme und außerschulische Bildungsangebote“, Ministerium für Schule und Bildung des Landes NRW 14.02.21
[Ministerin Gebauer: Ein starkes Hilfspaket für Kinder und Familien mit großen Belastungen in dieser Zeit | Bildungsportal NRW](#)
- „Corona? Kinder- und Jugendpsychiatrie“, ab min 7:40 (u.a. Alex Gerschlauber Bundesverband der Kinder- und Jugendärzte der Region Nordrhein), Nano ARD-alpha 15.02.21
<https://www.ardmediathek.de/alpha/video/nano/mars-invasion-oder-corona-kinder-und-jugendpsychiatrie-oder-chemie-der-liebe/ard-alpha/Y3JpZDovL2JyLm-RIL3ZpZGVvLzZMjQ3YzZILWY4MmEtNGRhMy1iY2UwLTQxZThZjdmOGU0MA/>
- „Corona: Hilferufe von Kindern und Jugendlichen nehmen zu, viele haben Suizidgedanken“, Katrin Schreiter, Redaktionsnetzwerk Deutschland 16.02.2021
[Corona: Hilferufe von Kindern und Jugendlichen nehmen zu, viele haben Suizidgedanken \(rnd.de\)](#)
- „Wir fühlen uns im Stich gelassen - Abiturienten von zwölf Kölner Schulen schreiben offenen Brief an Gebauer“, Alexandra Ringeldahl KStA, 24.02.21
<https://www.ksta.de/koeln/offener-brief-von-koelner-abiturienten--fuehlen-uns-von-der-politik-im-stich-gelassen--38100474>
- „Lehrerverbände können sich nicht jedes Mal verweigern“, Kristin Haug Interview mit Heinz Hilgers, Deutscher Kinderschutzbund, Spiegel 28.02.21
<https://www.spiegel.de/panorama/bildung/hilfe-fuer-kinder-in-der-pandemie-lehrerverbaende-koennen-sich-nicht-jedes-mal-verweigern-a-8e566894-8f42-4560-903e-745883304987>
- „Kinder bekommen immer mehr Psychotherapie – Corona-Pandemie und Lockdown verschärfen Situation“, Barmer 02.03.21
<https://www.barmer.de/presse/infotehk/studien-und-reports/arztberichte/psychotherapie-bei-kindern-282898>

Spezielle Situation der Kinder und Jugendlichen mit Beeinträchtigungen:

„Chronisch kranke Kinder und Jugendliche in der Corona- Pandemie: Familien werden allein gelassen. Pädiater und Patientenorganisationen warnen vor gesundheitlichen Folgen für „Risikokinder“, Aktionsbündnis Angeborene Herzfehler Frankfurt 12.02.21

<https://www.abahf.de/neuigkeiten/2021-chronisch-krank-kinder-und-jugendliche-in-der-corona-pandemie-familien-werden-allein-gelassen/>

Telefonischer und schriftlicher Austausch zum Thema:

Geschäftsführungen der Jugendzentren Köln gGmbH, der Lebenshilfe Köln und des Kinderschutzbunds Köln, Pressesprecherin des „Nummer gegen Kummer“ e.V., Sachgebietsleitung für Kinder- und Jugendhilfe des SKM, Schulsozialarbeiterinnen, sowie zahlreichen Eltern und Schüler*innen